

drückt sich und schiebt sich hin und her, ohne dass eine sonderliche Kampfeslust und Neigung zum Draufgehen bemerkbar wäre. Der Eine schaut sich nach seinem Nachbar um, der Andere späht über dem Zaun nach dem Gegner aus, der dritte und vierte wird mehr vorwärts geschoben, als dass er vorwärts geht; dabei sein wollen sie alle, nur nicht gerade in der vordersten Reihe.

Technisch ist von Interesse, dass die eine aus acht Personen bestehende Gruppe der Kriegsknechte aus einem Stück gearbeitet ist. Der Bretterzaun ist naturalistisch in Stein nachgebildet. Die Personen des Hintergrundes sind je nach der angenommenen Entfernung vom Beschauer in Flach- oder Hochrelief dargestellt.

Nachtrag.

1. Vor den beiden, westlichen Chorpfeilern sind zwei, jetzt heruntergenommene, kleinere Figuren aufgestellt gewesen, ein Simon mit dem Löwen und ein kleiner Mann, der den Mund weit aufreißt und nach oben schaut. Es sind rohe Steinmetzarbeiten, sie gehören dem Stil nach in die Richtung der Stadtwächter und Bauaufseher vgl. p. 19.

2. An der Façade, etwa in der Höhe des ersten Geschosses, steht in der Ecke zwischen einem Pfeiler und der Frontwand des Hauptportals ein gepanzerter Ritter, mit beiden Händen sich auf sein Schwert stützend. Er gehört dem Ende des XIII. Jahrhunderts an.

3. Der, wenn man ihn so nennen will, unechte Krutzmann an der Ostseite des Nordthurms, ist eine späte Arbeit (XVII. Jahrhundert?). Der nackte, nur mit einem Schurz bekleidete Gott legt den linken Arm auf den Rücken, während er mit dem rechten sich auf die von der Löwenhaut bedeckte Keule stützt. Die Figur zeugt von einer gewissen Kenntniss des menschlichen Körpers. Die mageren Beine und der vorgetriebene Bauch lassen auf eine Arbeit nach dem Modell schliessen.
